

Auferstehung

Quellen

KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE: Neuübersetzung aufgrund der editio typica latina, Freiburg 2005.

LUDWIG OTT, *Grundriss der Dogmatik*.

BARBARA HALLENSLEBEN (Hrsg.), *Theologie in weltkirchlicher Verantwortung Die Dokumente der Internationalen Theologischen Kommission (1969-2020)*.

Inhalt

KKK 988 – Das Bekenntnis unseres Glaubens an den dreieinen Gott gipfelt in der Verkündigung, dass die *Toten am Ende der Zeiten auferstehen* und dass es ein ewiges Leben gibt.

KKK 989 – so wie Christus auferstanden ist und für immer lebt, werden die *Gerechten* nach ihrem Tod für immer mit dem auferstandenen Christus leben und er wird sie *am Jüngsten Tag auferwecken*.

- vgl. Römer 8,11: Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch *eure sterblichen Leiber lebendig machen* durch seinen Geist, der in euch wohnt.

KKK 990 – *Auferstehung des Fleisches* meint dass nach unserem Tod nebst unserer Seele auch unsere Sterblichkeit und Schwäche, also unsere Leiber weiterleben.

KKK 991 – *Durch Christi Auferstehung* wird diese auch für alle Christen eine Hoffnung. Dadurch ist die Auferstehung seit Beginn an ein wesentlicher Bestandteil des christlichen Glaubens.

- vgl. 1 Korinther 15, 13-14: *Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden*. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

KKK 992-994 – Die Auferstehungshoffnung wird Schritt für Schritt geoffenbart. Die ersten Belge dafür finden sich im 2. Makkabäerbuch. Anscheinend hegten auch die Pharisäer und andere jüdische Zeitgenossen Jesu die Hoffnung auf eine Auferstehung. Die Sadduzäer teilten diese jedoch nicht. *Jesus selbst bindet den Glauben an die Auferstehung an seine Person*.

- Vgl. 2 Makk. 7,9; Mk 12, 24; Mk 12,27
- Vgl. Joh 11,25: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

KKK 995 – Die christliche Hoffnung auf die Auferstehung ist *durch die Begegnung mit dem auferstandenen Christus geprägt*. So hoffen Christen, durch und mit Christus sowie ihm gleich aufzuerstehen (vgl. Apg 1,22; 101,41).

KKK 997-1001 – *Alle Menschen, die während ihrem Leben das Gute getan haben, werden nach ihrem Tod zum Leben auferstehen*. Das bedeutet, dass nach dem Tod, die Seele kraft der Auferstehung Jesu Gott entgegen geht - und der Leib zunächst verwest. Die Seele bei Gott wartet aber darauf, am Jüngsten Tag (bei der Wiederkunft Christi) *wieder mit dem Leib vereinigt zu werden*. Der Leib der Auferstehung wird ein *verklärter, überirdischer Leib* sein.

KKK 1002-1003 – Durch die Taufe sind die Gläubigen mit Christus vereint und haben *Anteil am himmlischen Leben des auferweckten Christus*. *Durch den Heiligen Geist* haben sie schon *auf Erden* teil am Tod und an der Auferstehung Christi.

- Vgl. Kol 2,12: 12 Mit ihm seid ihr begraben worden in der Taufe; mit ihm seid ihr auch auferweckt durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.

Zusammenfassung

Unsere Auferstehung und die Auferstehung Christi

Die Auferstehung Christi ist kein in sich geschlossenes Geschehen, sondern zu den Menschen hin geöffnet, die in Christus sind. Diese Auferstehung aller Menschen in der einen Auferstehung Christi verdeutlicht, dass es sich um ein kirchliches Geschehen handelt, insofern Kirche als Leib Christi verstanden wird. Die Auferstehung Christi weitet sich gewissermassen auf die Christuskgläubigen aus. In diesem Sinne gibt es für uns als Individuen keine Auferstehung, sondern bloss die eine Auferstehung Christi, an der wir Anteil haben werden. So gedacht ist die Auferstehung Christi einerseits unser Ziel, denn wir werden einmal in ihm, mit ihm und durch ihn auferstehen, und sie ist zugleich auch die Ursache unserer Auferstehung, insofern er bereits auferstanden ist und uns so die Möglichkeit zu Anteilnahme verschaffte. In unserem Leben haben wir auf sakramentale Weise in der Taufe Anteil an diesem Auferstehungsgeschehen. Die Taufe ist die Wiedergeburt in Christus und die Eingliederung in die Kirche als Leib Christi. Sie trägt damit die wichtigsten Aspekte der Auferstehung bereits in sich und macht sie sakramental-vorwegnehmend bereits in unserem Erdenleben zugänglich.

Auferstehung des Fleisches

Unsere Auferstehung des Fleisches ist der Auferstehung Christi gleichgestaltet. Christus ist mit seinem irdischen Leib auferstanden, denn das Grab war nach dem evangelischen Zeugnis leer. Es ist kein neugeschaffener Leib – er trägt noch die Wundmale, ist aus Fleisch und Knochen und lässt sich von Thomas berühren, um zu beweisen, dass er kein Geist sei. Zugleich erscheint er den Jüngern mit einem verwandelten Leib und nicht «Zombie-ähnlich» wie der ebenfalls auferstandene Lazarus. Zudem muss er wiedererkannt werden und ist zu übernatürlichen Dingen fähig. Der auferstandene Leib Christi ist verherrlicht und *verwandelt*, nicht neugeschaffen. Er ist fleischlich, aber nicht unter irdischen, sondern himmlischen Bedingungen.

Unsere Auferstehung, die wie beschrieben die Auferstehung Christi ist, wird analog geschehen. Es ist eine Auferstehung unseres irdischen Fleisches. Die Kirche hat aber nie gelehrt, dass dieselbe Materie nötig sei, um sagen zu können, dass es sich um denselben Leib handelt. Unser Körper erhält jetzt seine Gestalt durch die Seele (*psyche*) und nach der Auferstehung in Christus durch den Geist (*pneuma*) (vgl. ITK, 263). Erst mit der Auferstehung des Fleisches sind wir in vollkommener Gemeinschaft mit Gott in Christus, da er ebenfalls leiblich auferstand. Die leibliche Auferstehung ist biblisch mit dem Zeitpunkt der *Parusie* identifiziert.

Die Rede über die leibliche Auferstehung birgt zwei Risiken: Spiritualisierung und übermässiger Realismus bzw. eine zu einseitig physische Beschreibung der Auferstehung. Beide sind zu vermeiden.